

## öffentliche N I E D E R S C H R I F T

### **VERTEILER:**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Ausschuss für junge Menschen, SZ-03Z403J</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 16.05.2001</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 1</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:15</b>	<b>Sitzungsende : 20:10</b>

### **Öffentliche Sitzung**

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.05.2001

### Sitzungsteilnehmer

#### Verwaltung

<b>Meißner, Carola</b>	<b>18:15 bis 20:10 Protokoll</b>
<b>Wessel, Erwin</b>	<b>18:15 bis 20:10 Amt 68</b>
<b>Schneider, Alexandra</b>	<b>18:15 bis 20:10 Fachbereich 402</b>
<b>Broscheit, Thomas</b>	<b>18:15 bis 20:10 Fachbereich 401</b>
<b>Bertram, Jan-Peter</b>	<b>18:15 bis 20:10 Fachbereich 401</b>

#### Teilnehmer

<b>Strommer, Helga</b>	<b>18:15 bis 20:10 als Gast</b>
------------------------	---------------------------------

#### Entschuldigt fehlten

#### sonstige

<b>Krebber, Helmuth</b>	<b>18:15 bis 20:10</b>
<b>Hagemann, Holger-W.</b>	<b>18:15 bis 20:10</b>
<b>Krückmann, Lars</b>	<b>18:15 bis 20:10</b>
<b>Boehnke, Martina</b>	<b>18:15 bis 20:10</b>
<b>Appen, Nina von</b>	<b>18:15 bis 20:10</b>

#### Sonstige Teilnehmer

3  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.05.2001

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :  
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :  
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :  
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 :  
1. SC Norderstedt Anhörung der Vertreterinnen und Vertreter**

**TOP 5 :  
Sportangelegenheiten - ständiger Besprechungspunkt -**

**TOP 6 : M01/0223  
Betreuung von Schulkindern durch Elterninitiativen**

**TOP 7 : B01/0226  
Beteiligungsgremium für Kinder und Jugendliche**

**TOP 8 :  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 8.1  
:  
Berichtswesen T 1.2001**

**TOP 8.2  
:  
BildungsMedien On Demand (BMOD)**

**TOP 8.3  
:  
Hausaufgabenbetreuung Grundschule Glashütte**

**TOP 8.4  
:**

**Zivildienstleistender Erich-Kästner-Schule****TOP 8.5**

:

**Stadtplan für Kinder und Jugendliche****TOP 8.6**

:

**EDV-Konzept in den Kitas****TOP 8.7**

:

**40 - jähriges Jubiläum der Kita Forstweg****TOP 8.8 M01/0243**

:

**Mindestgebühr für Sozialhilfeempfänger****TOP 8.9**

:

**Beteiligung freier Träger****TOP****8.10 :****Umschichtung von Verwaltungsstellen****TOP****8.11 :****Anfrage zu Kinderbetreuungskosten****TOP****8.12 :****Anfrage zur Kinderbetreuung / freie Träger****Nichtöffentliche Sitzung****TOP 9 :****Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.05.2001

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Nicolai eröffnet die 55. Sitzung des Ausschusses für junge Menschen, begrüßt die anwesenden Gäste sowie die Verwaltungsmitarbeiter und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit mit 9 Mitgliedern fest.

### **TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**18.18 Uhr: Frau Buchholz und Herr Jäger erscheinen zur Sitzung.**

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Der Ausschuß für junge Menschen beschließt einvernehmlich, den TOP 9 als nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt zu behandeln.

### **TOP 3: Einwohnerfragestunde**

Frau Haase, Rembrandtweg 16, und Frau Schloo, Zwijndrechtring 89, stellen Fragen zu der beabsichtigten Schulkindbetreuung an der Grundschule Pellwormstraße. Insbesondere bitten Sie um eine Lösungsfindung zur fraglichen Raumzuweisung.

Verschiedene Ausschußmitglieder beantworten die Fragen dahingehend, daß eine räumliche Vermischung von Hort- und Schulkindbetreuung landesrechtlich nicht zulässig ist.

Die weiterhin aufgeworfene Frage nach einer Unterbringung der Betreuung an den Fahrradunterständen, welche entsprechend herzurichten wären, wird planungsrechtlich ebenfalls nicht möglich sein.

Frau Schwarzart, Steinweg 1d, fragt nach der derzeitigen Bedarfsumfrage der Stadt Norderstedt an unterschiedlichen Betreuungsformen und -zeiten (Anlage 1).

#### **Auszug 401**

**402**

**68**

#### **TOP 4:**

##### **1. SC Norderstedt Anhörung der Vertreterinnen und Vertreter**

Herr Nicolai begrüßt Herrn Dr. Müffelmann ,1. Vorsitzender des 1.SCN, und Herrn Schulz, Kassenwart, und bedankt sich im Namen des Ausschusses für die Bewirtung in dem Mannschaftshaus des Vereins.

Zunächst berichtet **Herr Dr. Müffelmann** von der derzeitigen Situation des Vereins und weist auf folgende verschiedene Problembereiche hin:

- Es bestehen erhebliche finanzielle Lasten aufgrund von Vereinsbauten (Stadion, Tribüne)
- Altlasten: Volleyball ( 1.+2. Liga) und Fußball
- Die Reinigungssituation ist sehr unbefriedigend
- Der Nutzungsvertrag mit der Stadt Norderstedt regelt die Besitzverhältnisse nach Ablauf des Vertrages nicht ausreichend
- Der Verein steht – im Falle eines Aufstiegs in die Regionalliga -vor organisatorischen Problemen mit der Fußballliga
- Um städt. Zuschüsse zu erlangen, ist der Umbau der Tennishalle geplant.

Desweiteren berichtet Herr Dr. Müffelmann von der z.Z. nur leicht rückläufigen Mitgliederzahl i.H.v. ca. 3.500 und verschiedenen Veranstaltungen des Vereins. In diesem Zusammenhang bittet Herr Nicolai darum, die Ausschußmitglieder zukünftig zu den Veranstaltungen einzuladen und ihnen ebenfalls die Vereinszeitung regelmäßig zukommen zu lassen.

**Herr Schulz**, Kassenwart des 1.SCN berichtet von der finanziellen Situation des Vereins und den geplanten Beitragserhöhungen ab 01.07. d.J. aufgrund negativer Vereinsergebnisse.

Anschließend ergibt sich eine ausführliche Diskussion, während der Herr Dr. Müffelmann verschiedene Fragen der Ausschußmitglieder beantwortet.

Zu der u.a. aufgeworfenen Frage nach der Sanierung des Fußballfeldes (Platz3) berichtet **Herr Broscheit**, daß die Verwaltung von einer Erneuerung wie vorgesehen im Haushaltsjahr 2002 ausgeht.

Eine Verwirklichung der Maßnahme bereits in 2001 ist angedacht, jedoch noch nicht abschließend besprochen.

Der Ausschuß wird informiert sobald hierüber genauere Informationen vorliegen.

Abschließend bedankt sich der Ausschuß bei dem Verein und bittet die Verwaltung um eine Berichtsvorlage in der Sitzung am 20.06.01, in welcher die Besitzverhältnisse der Vereinsgebäude, Fragen der Verantwortung sowie eine Bereinigung der vertraglichen Situation zwischen dem Verein und der Stadt Norderstedt erläutert wird.

**Auszug 401**

**68**

**70**

**TOP 5:  
Sportangelegenheiten - ständiger Besprechungspunkt -**

Zunächst gibt Herr Broscheit eine Auflistung der überregionalen Veranstaltungen bis zu den Sommerferien zu Protokoll (Anlage 2).

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

**Auszug 401**

**TOP 6: M01/0223  
Betreuung von Schulkindern durch Elterninitiativen**

Herr Bertram erläutert zunächst die derzeitige Beschlußlage:

Der Ausschuss für junge Menschen hat in der Sitzung am 02.05.2001 beschlossen, dass an den Norderstedter Grundschulen mit Hortbetreuung eine ergänzende Schulkindbetreuung durch Elterninitiativen grundsätzlich möglich ist.

Die Einrichtung von Elterninitiativen zum Schuljahr 2001 / 2002 ist an den Grundschulen

- Glashütte-Süd
- Harksheide-Nord
- Pellwormstrasse

vorgesehen.

An diesen Schulen stellt sich die Situation derzeit wie folgt dar:

#### **Grundschule Glashütte-Süd**

Die Elterninitiative hatte bereits im Januar 2001 einen Antrag auf Einrichtung einer Elternbetreuung zum Schuljahr 2001 / 2002 gestellt.

Am 06.02.2001 fand hierzu im Rathaus ein Gespräch mit den Betreuungsmüttern statt, bei dem das Vorhaben von diesen erläutert wurde.

Die Betreuung soll in dem Raum des ehemaligen Schulkindergartens durchgeführt werden. Da dieser Raum derzeit nicht für schulische Zwecke benötigt wird, steht einer entsprechenden Nutzung für die Elternbetreuung nichts entgegen.

Die Betreuung ist für den Zeitraum 7.30 – 13.15 Uhr vorgesehen. Träger der Einrichtung soll der Schulverein sein.

Bei einer Ende 2000 durchgeführten Umfrage war von 22 Eltern ein Interesse an einer Elternbetreuung bekundet worden.

Vor den Osterferien wurde der Schulverwaltung durch die Sprecherin der Elternbetreuung, Frau Rathjen, mitgeteilt, dass der Bedarf nunmehr doch nicht mehr so groß sei und die Durchführung der Maßnahme in Frage stehen würde.

Eine nochmalige telefonische Rücksprache mit Frau Rathjen vom 08.05.2001 hat ergeben, dass derzeit nicht genügend Anmeldungen vorliegen und dass Ende Mai 2001 eine weitere Informationsveranstaltung geplant ist mit dem Ziel, weitere Eltern zu motivieren, ihr Kind anzumelden und somit die Durchführung der Elternbetreuung zu gewährleisten.

Der Ausschuss für junge Menschen wird in der nächsten Sitzung über das Ergebnis informiert.

#### **Grundschule Pellwormstraße**

Die dortige Elterninitiative hat am 22.03.2001 einen Antrag auf Einrichtung eines Betreuungsangebotes zum Schuljahr 2001 / 2002 gestellt.

Am 02.04.2001 fand hierzu in der Schule ein Gespräch statt, in dem die Eltern das geplante Projekt erläuterten.

Es ist eine Betreuung in der Zeit von 8.00 – 13.20 Uhr geplant. Träger soll auch hier der Schulverein sein. Eine von der Initiative durchgeführte Umfrage ergab einen Bedarf von ca. 80 Eltern.

Im Gegensatz zur Grundschule Glashütte-Süd sind an der Grundschule Pellwormstraße derzeit keine freien Räume verfügbar.

Im Rahmen der Sitzung der Schulkonferenz am 07.05.2001 wurden die Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung noch einmal eingehend diskutiert.

Derzeit ist noch unklar, ob zum Schuljahresbeginn 2001 / 2002 auf Grund der hohen Zahl der Schulanfänger/-innen (zurzeit 60 schulpflichtig werdende Kinder + 6 Kinder aus dem Schulkindergarten) 2 oder 3 Eingangsklassen gebildet werden müssen und ob der Schulkindergarten aufrechterhalten werden kann.

Die Schulleiterin der Grundschule Pellwormstraße, Frau Menzzer, hofft, dass der Schulkindergarten auch im Schuljahr 2001 / 2002 aufrechterhalten werden kann. In diesem Fall bräuchten lediglich 2 Eingangsklassen gebildet zu werden.

Da die prognostizierte Zahl der Schulanfänger/-innen an der Grundschule Pellwormstraße ab dem Schuljahr 2002 / 2003 stark rückläufig ist (jeweils ca. 40), könnte dann auf den Schulkindergarten verzichtet und alle schulpflichtig werdenden Kinder in jeweils 2 Eingangsklassen beschult werden.

Dieses würde bedeuten, dass zum Schuljahr 2002 / 2003 der Raum des Schulkindergartens für die Elternbetreuung genutzt werden könnte.

Die Betreuungsmütter haben in der Sitzung der Schulkonferenz am 07.05.2001 zum Ausdruck gebracht, dass sie darum bemüht sind, die Betreuung bereits zum Schuljahr 2001 / 2002 einzurichten und dass sie bereit wären, im Schuljahr 2001 / 2002 als Übergangslösung mehrere Räume im Wechsel zu nutzen. Denkbar wäre beispielsweise die Kombination der Nutzung von Klassenräumen und dem Mehrzweckraum oder die Mitnutzung eines Raumes des Kinderhortes, wenn dieser in bestimmten Zeiten nicht genutzt wird.

Dieses müsste noch zwischen der Verwaltung und der Schule / ggf. dem Hort geklärt werden. Problematisch wird die Raumsituation hingegen für den Fall, dass der Schulkindergarten bereits zum Schuljahr 2001 / 2002 wegen zu geringer Anzahl an Schüler/-innen aufgelöst werden müsste und dadurch 3 Eingangsklassen gebildet werden müssten. Dieses hätte zur Folge, dass der Raum des Schulkindergartens für die zusätzliche 1. Klasse als Klassenraum genutzt werden müsste und somit in den nächsten 4 Jahren blockiert wäre.

Die Entscheidungen über die Zahl der Zurückstellungen in den Schulkindergarten steht laut Auskunft von Frau Menzzer in Kürze an.

Möglicherweise kann über das Ergebnis bereits in der Sitzung am 16.05.2001 berichtet werden.

Das Fachamt ist darum bemüht, in enger Zusammenarbeit mit der Schulleiterin und den Betreuungsmüttern die Raumproblematik kurzfristig zu klären.

**Bauliche Veränderungen wie z. B. Anbauten werden an der Grundschule Pellwormstraße weder vom Fachamt noch von der Schulleiterin Frau Menzzer befürwortet.**

#### **Grundschule Harksheide-Nord**

Am 22.02.2001 fand im Rathaus ein erstes Gespräch mit den Initiatoren der dortigen Elterninitiative statt, in dem das dortige Projekt erläutert wurde.

Auch hier ist zum Schuljahr 2001 / 2002 die Einrichtung eines Betreuungsangebotes während der Unterrichtszeiten (voraussichtlich 7.00 – 14.00 Uhr ) vorgesehen.

Träger der Elternbetreuung würde auch hier voraussichtlich der Schulverein sein.

Ein Bedarf ist (zunächst unverbindlich) von ca. 50 Eltern angegeben worden.

Am 09.04.2001 fand ein weiteres Abstimmungsgespräch statt.

An der Grundschule Harksheide-Nord sind derzeit – ähnlich wie an der Grundschule Pellwormstraße – keine Räume verfügbar. Dieses wird sich voraussichtlich auch in den nächsten Jahren nicht ändern, da davon auszugehen ist, dass nach den prognostizierten Schulanfängerzahlen und unter Berücksichtigung der starken Bautätigkeit im Einzugsgebiet der Schule in den kommenden Jahren die durchgängige 4-Zügigkeit beibehalten bleiben wird.

Eine Möglichkeit der räumlichen Unterbringung einer Elternbetreuung an der Grundschule Harksheide-Nord wäre die Nutzung der Räume, die derzeit durch das Stadtarchiv genutzt werden.

Diese Räume befinden über der Dienstwohnung des Hausmeisters im 1. Obergeschoss.

Wie dem Ausschuss für junge Menschen bereits berichtet wurde, wären für eine Nutzung als Betreuungsräume einige bauliche Veränderungen notwendig, die sich insbesondere durch brandschutztechnische Auflagen und Schallschutzarbeiten ergeben.

Insgesamt sind vom Amt für Gebäudewirtschaft Kosten in Höhe von ca. 115.000,00 DM ermittelt worden. Eine Kostenaufstellung ist der Vorlage als Anlage beigelegt und kann bei Bedarf durch das Amt für Gebäudewirtschaft in der Sitzung erläutert werden.

Bei der vorgenannten Lösung müsste noch verwaltungsintern die Frage der Unterbringung des Stadtarchivs geklärt werden.

Am 04.05.2001 fand an der Grundschule Harksheide-Nord ein Ortstermin unter Beteiligung des Schulleiters, des Hausmeisters, der Schulverwaltung sowie des Amtes für Gebäudewirtschaft statt, um über alternative Lösungsmöglichkeiten nachzudenken.

**In jedem Fall kommt zur Unterbringung einer Elternbetreuung auf Grund der Raumknappheit an der Grundschule Harksheide-Nord alternativ zu den Umbauten der Räume des Stadtarchivs nur ein Anbau in Frage.**

Folgende Standorte für einen Anbau (ca. 60 qm) wurden aufgezeigt:

- A ) Anbau an den Westtrakt in Richtung Schulhof
- B ) Neubau eines Gebäudes zwischen Turnhalle und Rasenplatz  
(im Bereich der Fahrradständer )
- C ) Anbau an den Westtrakt in Richtung Cordt-Buck-Weg
- D ) Anbau an den Verbindungsgang zwischen Westtrakt und Hort

Von den Vertretern des Amtes für Gebäudewirtschaft werden die Kosten für einen An- bzw. Neubau nach einer ersten groben Schätzung auf ca. 200.000,00 DM beziffert.

Das Amt für Gebäudewirtschaft wird die Alternativen in der Sitzung am 16.05.2001 erläutern und nähere Angaben zu den Kosten machen.

Anschließend geht Herr Bertram auf eine aktuelle Veränderung an der Grundschule Pellwormstraße ein:

Die GS Pellwormstraße eröffnet zum kommenden Schuljahr eine dritte 1. Klasse, so daß der jetzige Schulkindergarten für die nächsten 4 Jahre nicht mehr als freier Raum zur Verfügung stehen kann.

Herr Wessel beziffert die aktuellen Kosten für den Umbau des Stadtarchives an der Grundschule Harksheide-Nord auf 120.000 DM; ein Anbau an das Schulgebäude würde Kosten i.H.v. ca. 250.000 DM verursachen und eine Inbetriebnahme der Betreuung nicht vor dem 01.12.2001 möglich machen.

Es ergibt sich eine ausführliche Diskussion, während der u.a. Herr Maletzke anregt, das Land schriftlich um eine verlässliche Aussage zur Halbtagschule zu bitten.

Herr Wochnowski gibt folgende Anregung zu Protokoll:

**Der Ausschuß für junge Menschen begrüßt Elterninitiativen zur Betreuung von Schulkindern.**

**Diese ergänzende Schulkindbetreuung durch Elterninitiativen soll nur dann genehmigt werden, wenn Räume für die Nutzung der Betreuung in der betreffenden Schule vorhanden sind und ohne größeren Kostenaufwand hergerichtet werden können. Wenn größere bauliche Veränderungen notwendig werden, wie sie bei der GS Harksheide-Nord vom Amt 68 vorgestellt wurden, ist die Einrichtung einer Elternbetreuung abzulehnen.**

Frau Ehrenfort weist darauf hin, daß diese Anregung der derzeitigen Beschlußlage entspricht.

Abschließend wird die Verwaltung gebeten, die Elterninitiativen der betroffenen Schulen über die Angelegenheit zu informieren.

**Auszug 401**

**402**

**68**

**TOP 7: B01/0226**

**Beteiligungsgremium für Kinder und Jugendliche**

Zunächst diskutiert der Ausschuß ausführlich die verschiedenen Alternativen der Bildungsmodelle für die Beteiligungsgremien für Kinder und Jugendliche.

Frau Ehrenfort und Frau Nagels stellen in Ergänzung zu der Alternative B1 folgenden Ergänzungsantrag:

**Der Ausschuß für junge Menschen spricht sich für ein Beteiligungsmodell aus, das stadtteilorientiert ist und deren Mitglieder direkt gewählt werden.**

**In einem zweiten Schritt können Mitglieder aus den Stadtteilgremien einen zentralen Jugendbeirat bilden, gemäß § 47d GO.**

**Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zur Umsetzung eines solchen Modells bis zur Sitzung am 20.06.01 vorzulegen.**

Frau Buchholz stellt ebenfalls in Ergänzung zu der Alternative B1 folgenden Ergänzungsantrag:

**Der Ausschuß für junge Menschen beschließt die Einrichtung eines zentralen Jugendparlament, welches die Möglichkeit hat stadtteilbezogene Unterausschüsse einzusetzen.**

**Das Jugendparlament soll aus den Stadtteilen heraus gleichmäßig besetzt werden.**

**Aus den Regionen werden je vier Mitglieder in das zentrale Jugendparlament entsendet.**

**Die Regionalleitungen organisieren und tragen die stadtteilbezogene Wahl der Delegierten. Dabei sollen die in dem Stadtteil ansässigen Vereine, Verbände, Schulen, politische Jugendarbeit und offene Jugendarbeit gleichmäßig und demokratisch beteiligt werden.**

Der Beschlußvorschlag der Verwaltung lautet:

#### **A, Zentralgremium:**

##### Alternative (A1):

Der Ausschuss für junge Menschen spricht sich für ein zentrales Beteiligungsmodell aus, deren Mitglieder direkt gewählt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zur Umsetzung eines solchen Modells bis zur Sitzung am 20.06.2001 vorzulegen.

##### Alternative (A2):

Der Ausschuss für junge Menschen spricht sich für ein zentrales Beteiligungsmodell aus, deren Mitglieder per Delegiertenwahl bestimmt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zur Umsetzung eines solchen Modells bis zur Sitzung am 20.06.2001 vorzulegen.

#### **B, Stadtteilgremium:**

##### Alternative (B1):

Der Ausschuss für junge Menschen spricht sich für ein Beteiligungsmodell aus, das stadtteilorientiert ist und deren Mitglieder direkt gewählt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zur Umsetzung eines solchen Modells bis zur Sitzung am 20.06.2001 vorzulegen.

**(Beantragte Änderungen s.o.)**

##### Alternative (B2):

Der Ausschuss für junge Menschen spricht sich für ein Beteiligungsmodell aus, das stadtteilorientiert ist und deren Mitglieder per Delegiertenwahl bestimmt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zur Umsetzung eines solchen Modells bis zur Sitzung am 20.06.2001 vorzulegen.

Nach ausführlicher Diskussion wird gemäß Beschlußvorschlag der Verwaltung incl. Ergänzungsantrag von Frau Buchholz abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: Bei 4 Ja- Stimmen und 7 Nein- Stimmen abgelehnt.**

Anschließend wird gemäß Beschlußvorschlag der Verwaltung incl. Ergänzungsantrag von Frau Ehrenfort und Frau Nagels abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: Bei 7 Ja- Stimmen und 4 Nein- Stimmen angenommen.**

## **Auszug 402**

### **TOP 8: Berichte und Anfragen - öffentlich**

#### **TOP 8.1: Berichtswesen T 1.2001**

Herr Bertram berichtet, dass der Bericht des Amtes für junge Menschen in Kürze an die Ausschussmitglieder verteilt wird und schlägt vor, sich in der nächsten Sitzung am 06.06.2001 mit dem Bericht zu befassen.

#### **Auszug 401 402**

#### **TOP 8.2: BildungsMedien On Demond (BMOD)**

Herr Bertram berichtet, dass das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur das Projekt der Stadt Norderstedt, an dem die Realschule Garstedt und die Integrierte Gesamtschule Lütjenmoor beteiligt sind, mit einer Summe in Höhe von 59.000,- DM fördert ( Anlage 3 ).

Danach werden die beiden Projektschulen mit ihrem Medienzentrum verbunden (per Intranet) und es können alle Medien direkt vom Server ins Klassenzimmer geholt werden.

#### **Auszug 44 401**

**TOP 8.3:  
Hausaufgabenbetreuung Grundschule Glashütte**

Herr Bertram berichtet, dass nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Schulvereins der Grundschule Glashütte das Betreuungsangebot auch im kommenden Schuljahr 2001 / 2002 fortgesetzt werden soll.

Die Stadt Norderstedt beteiligt sich an den Kosten mit 4.500,- DM pro Jahr.

Von Seiten des Ausschusses ergibt sich kein Widerspruch gegen die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung im Schuljahr 2001 / 2002.

**Auszug 401**

**TOP 8.4:  
Zivildienstleistender Erich-Kästner-Schule**

Unter Bezugnahme auf die Protokollberichtigung aus der letzten Sitzung führt Herr Bertram aus, dass die Schulverwaltung eine Vorlage für die nächste Sitzung am 06.06.2001 fertigen wird. Hierzu wird die Schulleiterin der Erich-Kästner-Schule eingeladen.

**Auszug 401**

**TOP 8.5:  
Stadtplan für Kinder und Jugendliche**

Frau Schneider berichtet von dem derzeitigen Sachstand:

Die Umsetzung des Ausschussbeschlusses vom 21.06.2000 ist nach Genehmigung des Haushaltes 2001 begonnen worden. Nach verwaltungsinternen Abstimmungsgesprächen fand im April ein Gespräch mit einem Hamburger Planungsbüro statt. Mitte April erfolgte die Auftragserteilung an das Planungsbüro. Dieses bereitet die erforderlichen Unterlagen für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zum Juni dieses Jahres vor. Ende April wurden die Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen um die Organisation der Teilnahme von Kinder und Jugendlichen an der Stadterkundung gebeten. Die Zeitplanung sieht derzeit vor, dass noch vor dem Sommerferien die Stadterkundung durch Gruppen von Kindern und Jugendlichen abgeschlossen wird. Anschließend erfolgt eine Auswertung und Erstellung des Planes durch das Planungsbüro. Seitens des Fachamtes wird davon ausgegangen, dass alle Maßnahmen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sind. Für den Druck des Planes ist die Beteiligung vom Verein Stadtmarketing vorgesehen.

Auszug 402

**TOP 8.6:  
EDV-Konzept in den Kitas**

Bezüglich der Anfrage des Herrn Maletzke in der Sitzung am 02.05.01 berichtet Frau Schneider, daß z.Z. ein Konzept erstellt wird und dieses dem Ausschuß noch vor der Sommerpause vorgestellt wird.

**Auszug 402**

**TOP 8.7:  
40 - jähriges Jubiläum der Kita Forstweg**

Frau Schneider verteilt Einladungen an die Ausschußmitglieder zur 40- jährigen Jubiläumsfeier der Kita Forstweg am 16.06.2001.

**Auszug 402**

**TOP 8.8: M01/0243  
Mindestgebühr für Sozialhilfeempfänger**

Frau Schneider erläutert die Berichtsvorlage M 01/ 0243:

In der Neufassung des § 25 Abs. 3 Kindertagesstättengesetz heißt es, dass für die Berechnung die Bedarfsgrenzen nach Abschnitt 2 des BSHG nicht unterschritten werden dürfen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass Sozialhilfeempfänger und Familien mit entsprechend geringem Einkommen daher von der Zahlung von Elternbeiträgen vollständig befreit sind. Hierbei handelt es sich um den Personenkreis der gem. Kreis- und Stadtstaffel eine 100 %ige Ermäßigung erhält.

Seitens der Stadt wurden die gezahlten Mindestgebühren für den Zeitraum 08-12/2000 im Januar 2001 erstattet.

Ab Juni 2001 werden keine Mindestbeiträge von dem oben genannten Personenkreis erhoben werden und die gezahlten Gebühren für Januar bis Mai 2001 sofort erstattet.

Die Verwaltung hat die Träger hierüber in einem Schreiben in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig erhalten die betroffenen Eltern der in städt. Einrichtungen betreuten Kindern einen geänderten Gebührenbescheid.

Der Wegfall der Mindestgebühr für den genannten Personenkreis wird in die Satzungsänderung eingearbeitet.

Auszug 402

**TOP 8.9:  
Beteiligung freier Träger**

In der letzten Sitzung wurde um Beteiligung der Träger an der Satzungsänderung gebeten.

Da sich die Träger nur bei den Gebühren auf die städtische Satzung berufen, wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, die freien Träger lediglich zu einem Meinungsaustausch zu laden.

**Auszug 402**

**TOP  
8.10:  
Umschichtung von Verwaltungsstellen**

Herr Wochnowski fragt an, ob die Umschichtung folgender Stellen in den Büchereibereich richtig ist:

401.7.  
4601.33  
4601.37

**Auszug 401  
402**

**TOP  
8.11:  
Anfrage zu Kinderbetreuungskosten**

Frau Nagels fragt an:

1. Was würde es jährlich kosten, die städtischen Hortgebühren auf 2/3 zu senken?
2. Wie hoch sind die Kosten für  
Hortgebühren  
Ganztagsbetreuung im Elementarbereich

in anderen Städten Schleswig-Holsteins und im benachbarten Hamburg?

**Auszug 402**

**TOP**

**8.12:**

**Anfrage zur Kinderbetreuung / freie Träger**

Frau Nagels fragt an:

1. Wie werden die freien Kita-Träger in die Diskussion und Neuorganisation der Hort- und Ganztagsbetreuung einbezogen?
2. Kann es auch den nicht-städtischen Einrichtungen ermöglicht werden, einen Mittagstisch anzubieten?

**Auszug 402**